

Link: <https://www.computerwoche.de/a/jobzufriedenheit-sinkt-kann-social-media-helfen,2538193>

## Studie

### Jobzufriedenheit sinkt - kann Social Media helfen?

**Datum:** 13.05.2013

**Die Stimmung unter Deutschlands Arbeitnehmern verschlechtert sich: Nur noch 52 Prozent von ihnen sind zufrieden mit ihrem Arbeitsplatz. Verantwortliche versuchen, mit Smartphones und Social Media gegenzusteuern.**

Die Studie "Jobzufriedenheit 2013", die im Auftrag der ManpowerGroup Deutschland im April durchgeführt wurde, stellt fest: Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Quote der Zufriedenen um elf Prozentpunkte. Die Ursachen für die Unzufriedenheit sind vielfältig. Mit Abstand am häufigsten genannt wird schlechte Bezahlung: 24 Prozent aller Befragten streben eine Beschäftigung an, bei der sie mehr verdienen.

15 Prozent möchten mehr Anerkennung für ihre Leistung bekommen. Dass ihnen ihre aktuelle Tätigkeit keinen Spaß macht, sagen elf Prozent. Weitere Gründe sind, dass es den Mitarbeitern an Abwechslung mangelt (zehn Prozent), das Arbeitsklima schlecht ist (ebenfalls zehn Prozent), dass die Befragten lieber in einer anderen Region oder einem anderen Land arbeiten würden (neun Prozent) oder mit ihren Vorgesetzten nicht klar kommen (fünf Prozent).

Den vollständigen Beitrag lesen Sie **bei [ibmexperts.computerwoche.de](http://ibmexperts.computerwoche.de)**<sup>1</sup>. Dort können Sie auch Experten der IBM Fragen zu aktuellen Themen wie Cloud Computing, Big Data & Analytics, digitale Geschäftstransformation und ganz neu auch Social Business stellen.

[Hinweis auf Bildergalerie: ] [gal](#)<sup>1</sup>

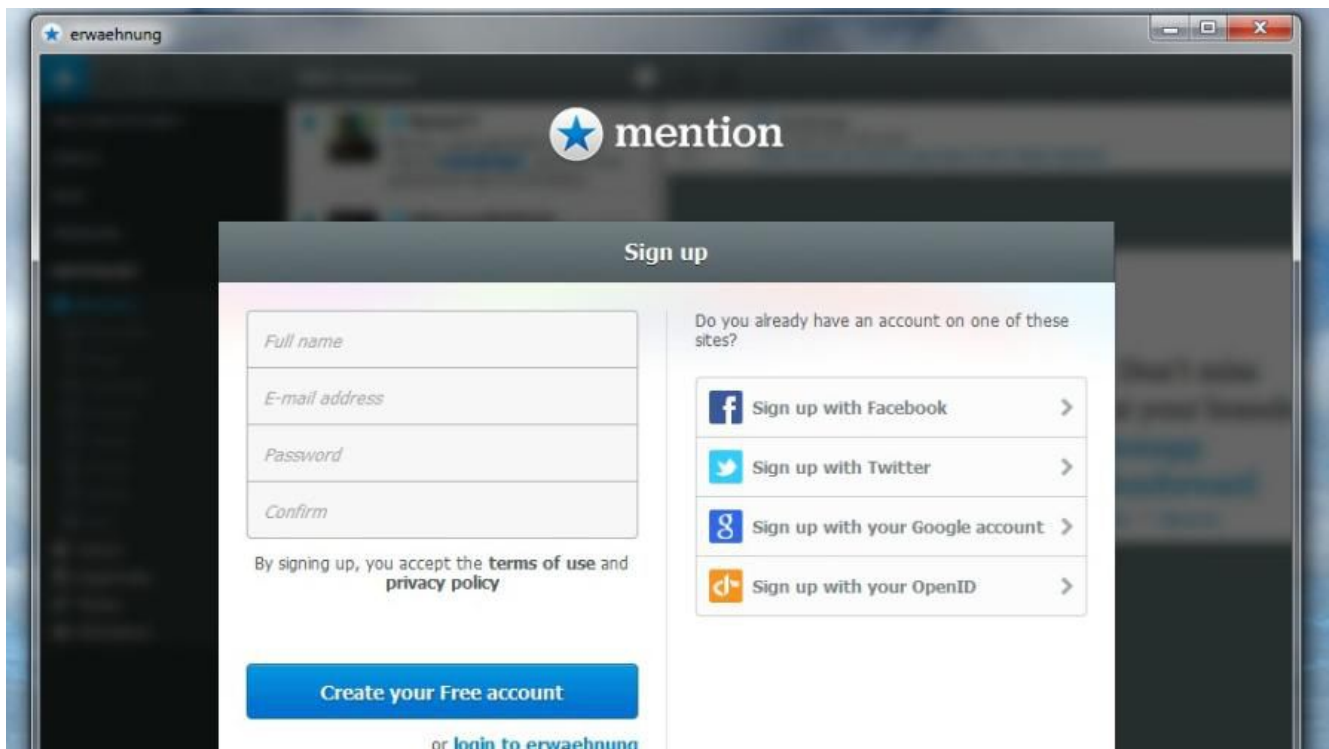
## Links im Artikel:

<sup>1</sup> <http://ibmexperts.computerwoche.de/social-business/artikel/jobzufriedenheit-sinkt-kann-social-media-helfen>

---

## Bildergalerien im Artikel:

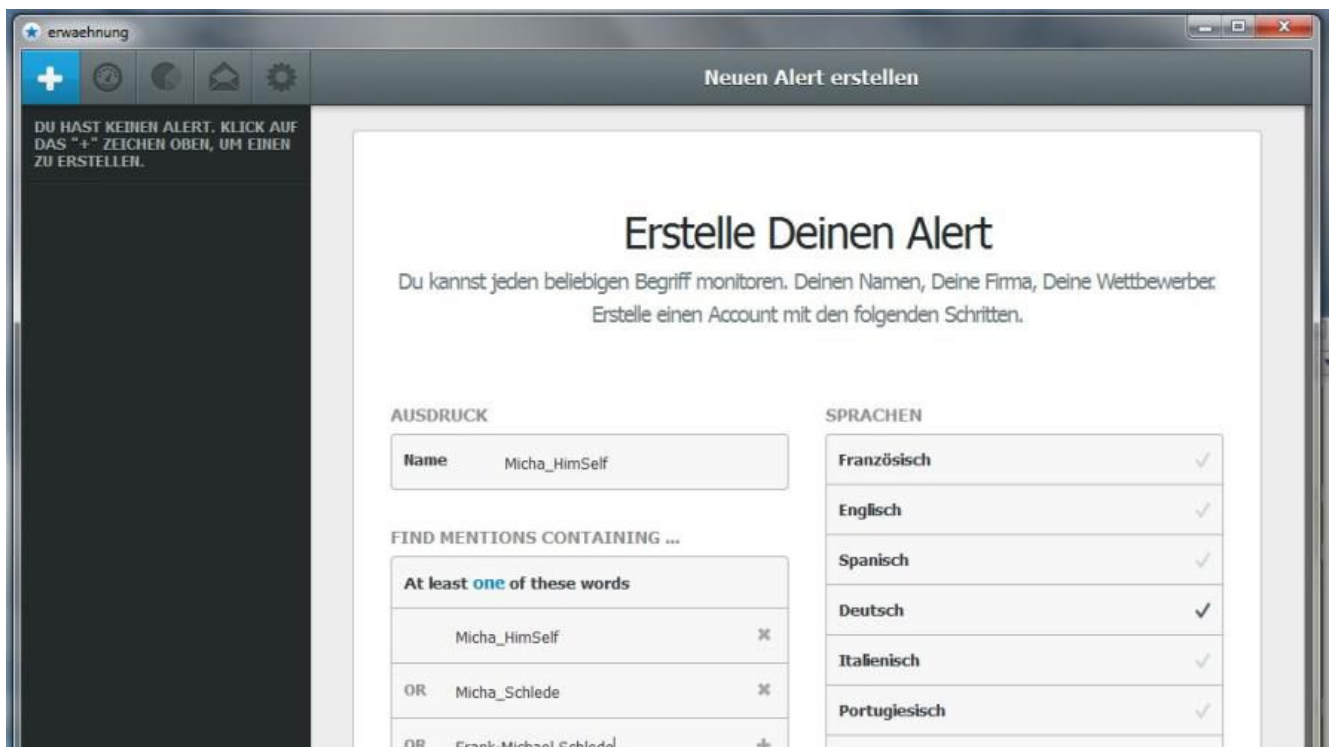
[gal](#)<sup>1</sup>



### erwaechnung

Die Anwendung „mention“ mit dem etwas unglücklichem deutschen Namen „Erwaechnung“: Sie steht als Web-Anwendung oder wie hier auch als Windows-Programm bereit. Die versprochene Android-App konnten wir auf einem deutschen Nexus Tablet nicht installieren.

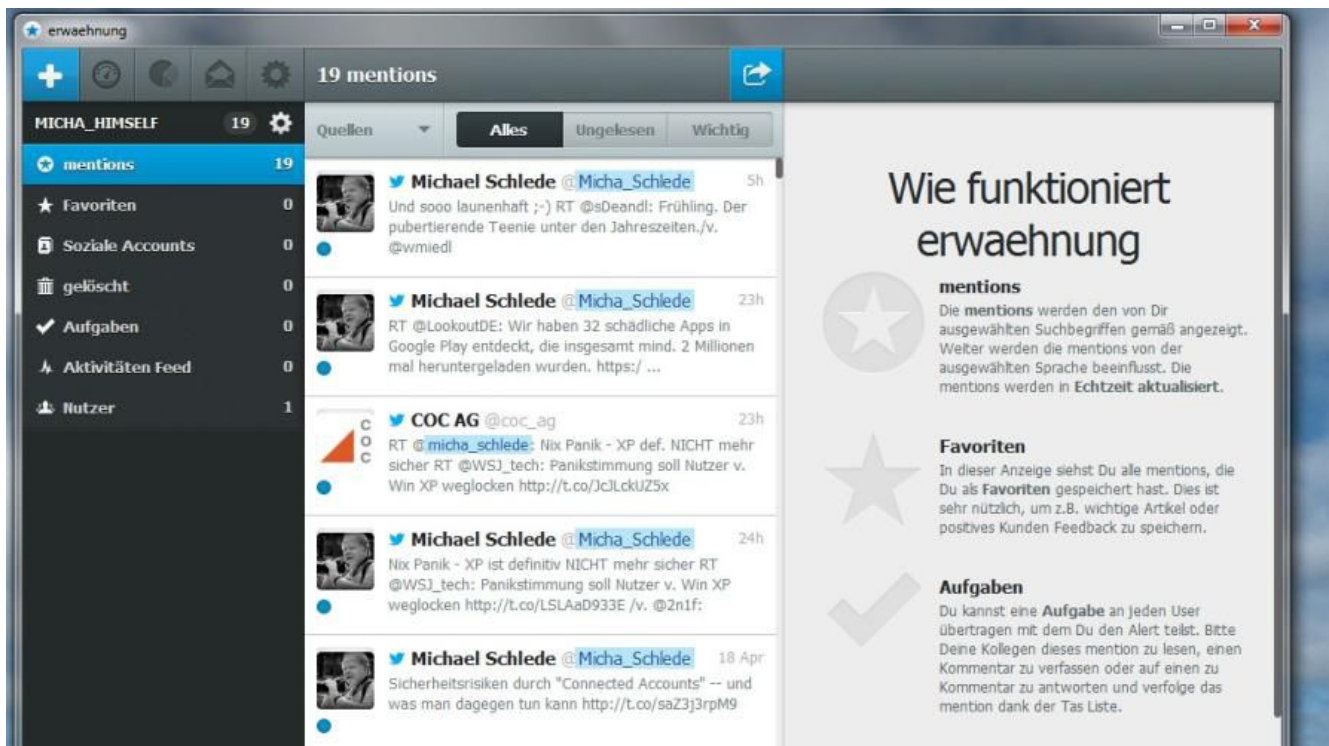
Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



### Alarmmeldungen

Durchsucht das Web nach genau vorgegebenen Suchbegriffen und einigen Regeln: Der Anwender kann in der freien Version drei dieser „Alarmmeldungen“ definieren.

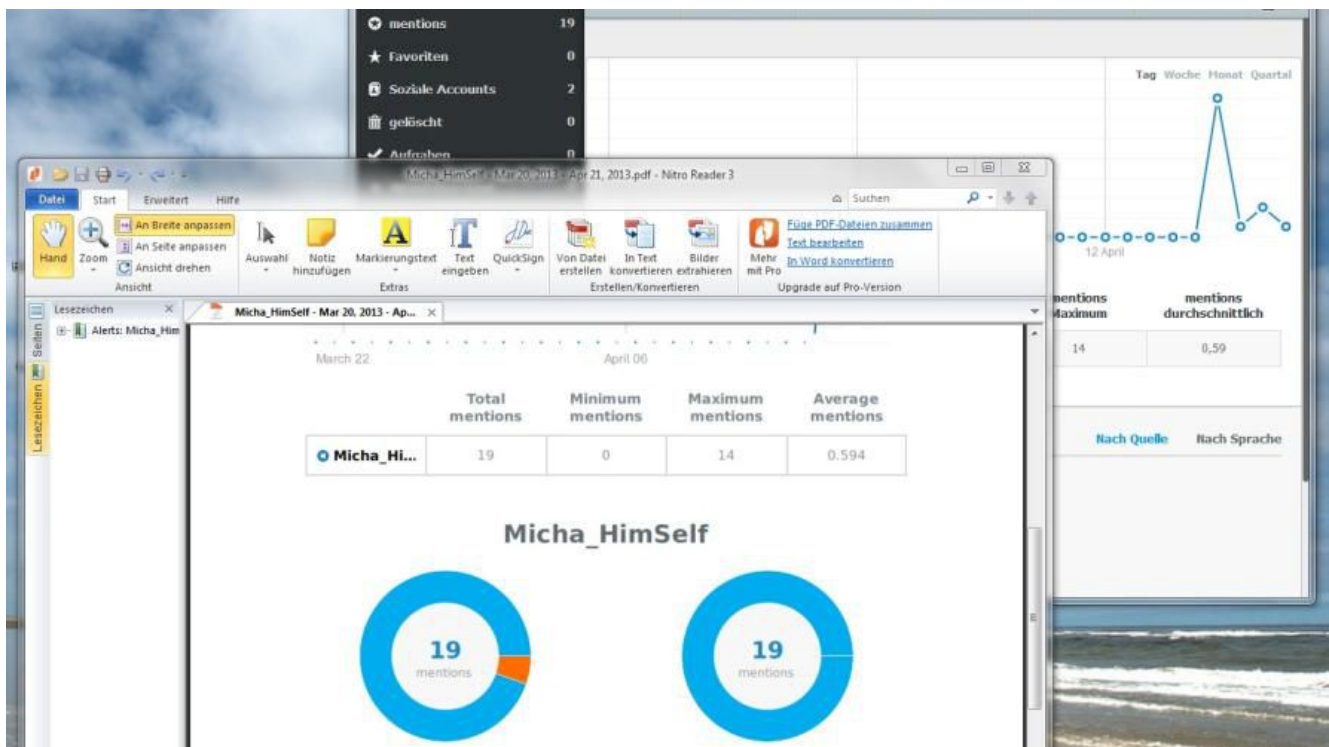
Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



## Gesucht, gefunden

Die einfachste Art, einen Alarm zu setzen und die Meldungen mit Hilfe von „Erwaehnung“ zu verfolgen: Es wird einfach nach einer bestimmten Zeichenkette (beispielsweise einem Namen) in den ausgewählten Quellen gefunden und angezeigt.

Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



## PDF-Export

Was uns an „Erwaehnung“ gut gefallen hat: Erstellte Statistiken und Reports lassen sich schnell und einfach in PDF-Dateien exportieren.

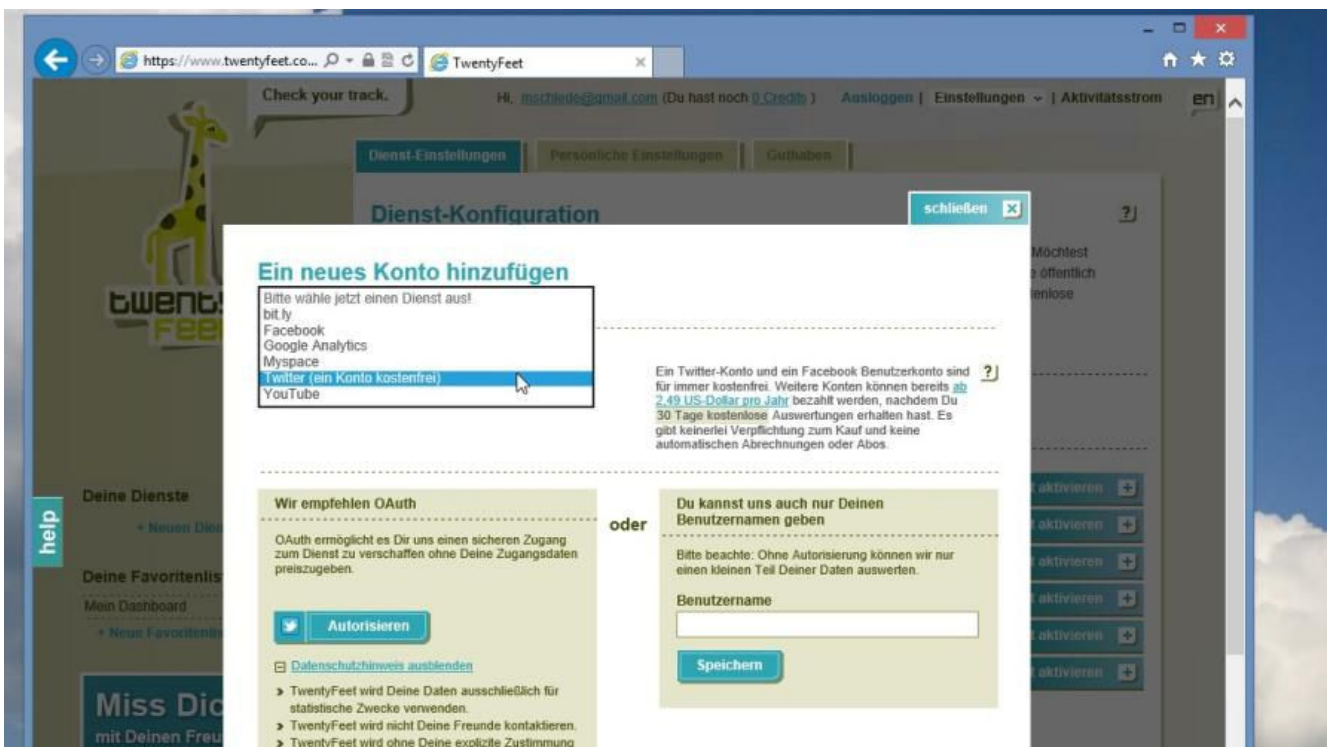
Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



## TwentyFeet

Aus der „hohen Sicht“ der Giraffe: TwentyFeet bietet dem Anwender eine Übersicht über seine Tätigkeiten im Netz – dabei steht ihm die Auswertung eines Twitter- und eines Facebook-Kontos kostenlos zur Verfügung.

Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär

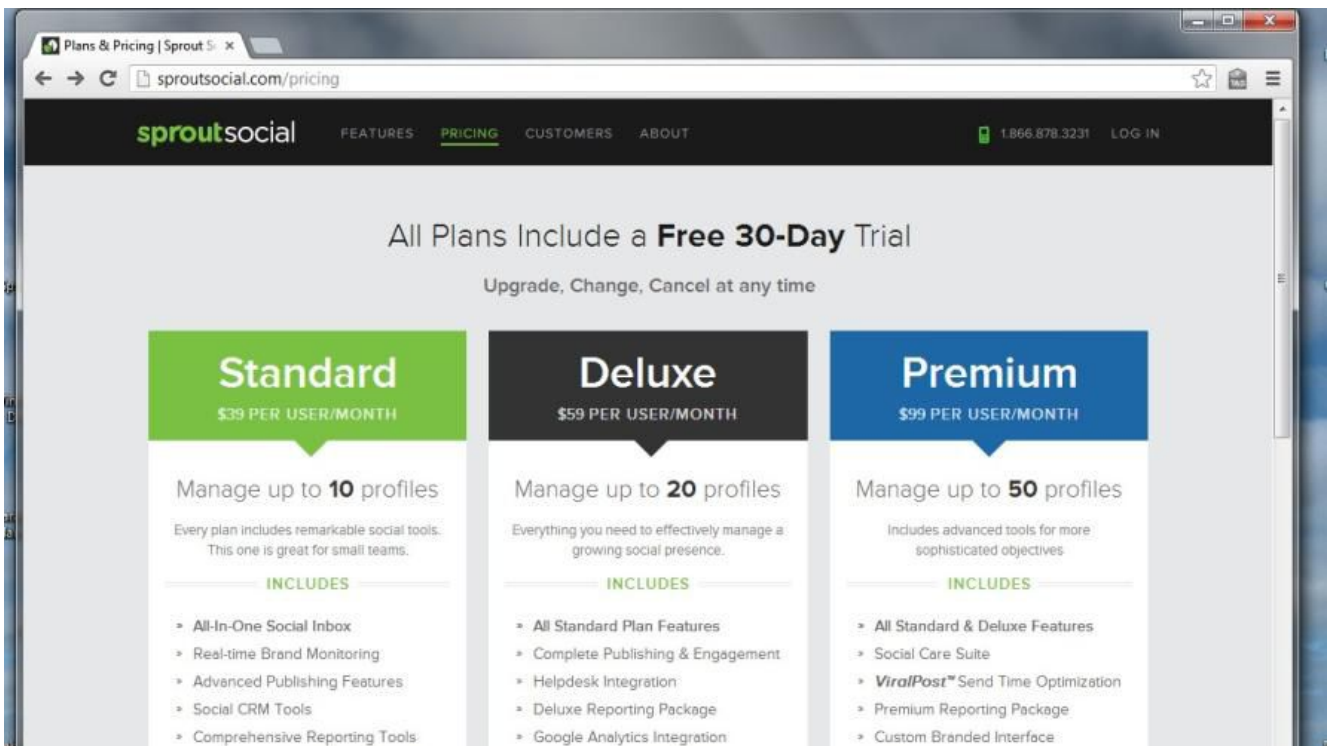


## Auswertungen

Wer umfangreiche Informationen auswerten will, der muss einer Anwendung den Zugriff auf seine Konten erlauben: Das ist bei TwentyFeet nicht anders als bei vielen anderen Anwendungen und Web-Seiten rund um dieses Thema.

Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär





### SproutSocial

Ist zwar nicht kostenlos, SproutSocial bietet aber in allen verfügbaren Ausprägungen die Möglichkeit, diese Features für 30 Tage ohne Einschränkungen zu testen.

Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



### Dashboard

Ein „Dashboard“ gehört bei fast allen Lösung zum Monitoring und Überwachen von Social Media dazu: Da macht auch Sprout Social keine Ausnahme 💎💎💎 allerdings muss der Nutzer hier zunächst mal einen Überblick gewinnen.

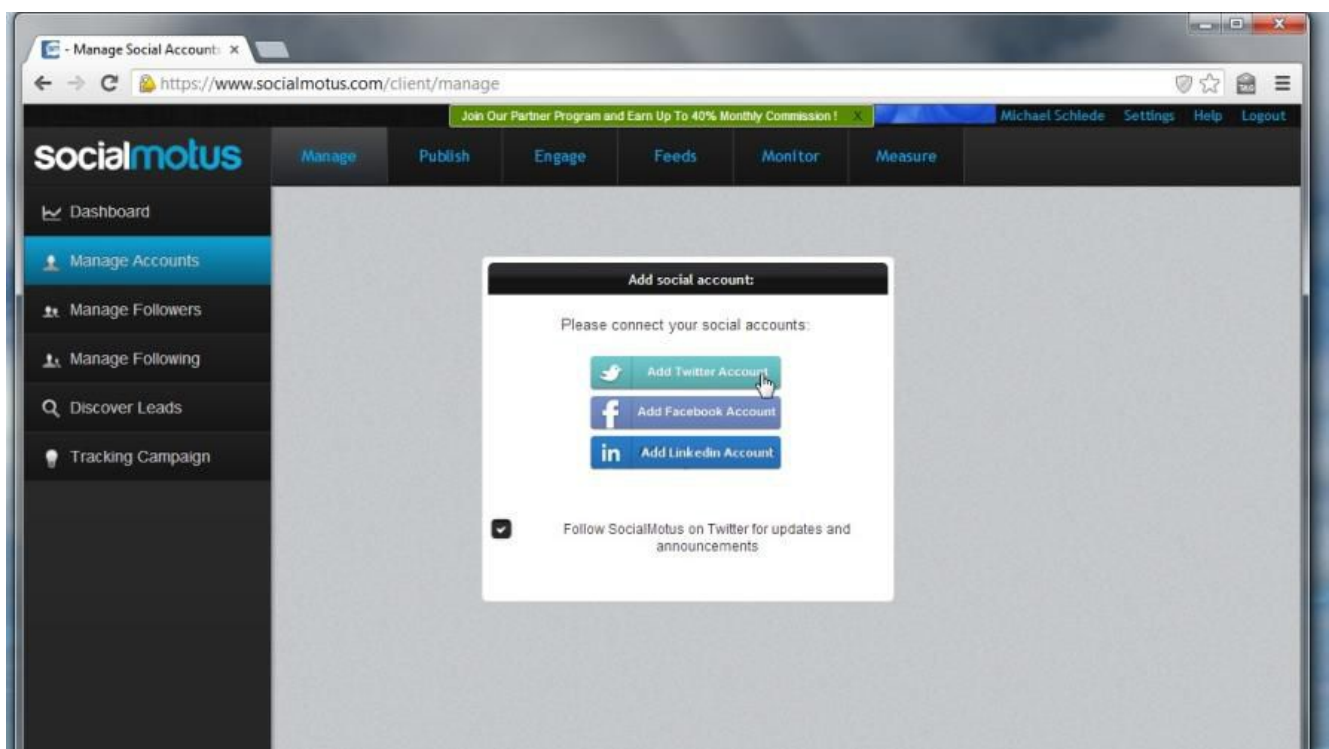
Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



### Mobile Monitoring

Hinein in den Nachrichtenstrom: Mit Hilfe der Android-App von SproutSocial können Anwender nicht nur auswerten, einen News Stream auch mobil beobachten und auswerten.

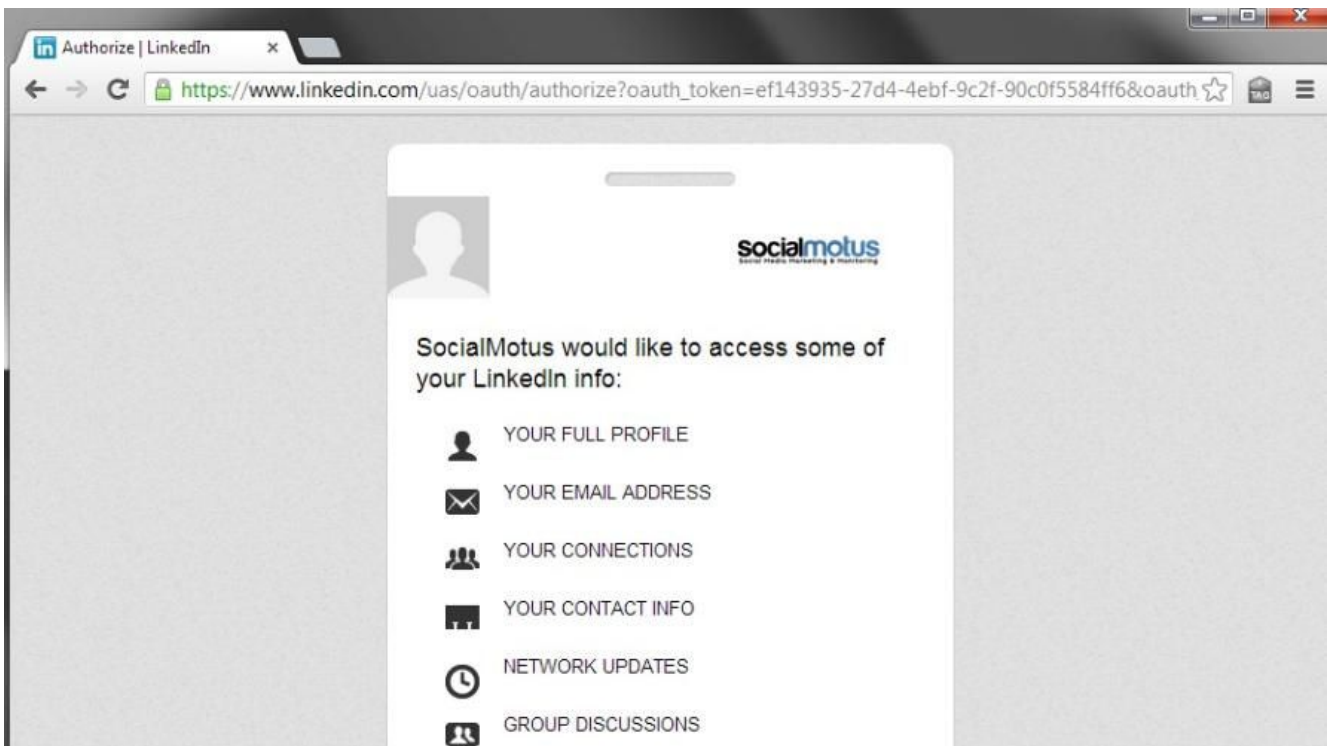
Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



### SocialMotus

Der Nutzer kann sich auch bei "SocialMotus" mit Twitter, Facebook und LinkedIn verbinden – etwas „exotischere“ Kanäle wie Google+ bleiben leider außen vor.

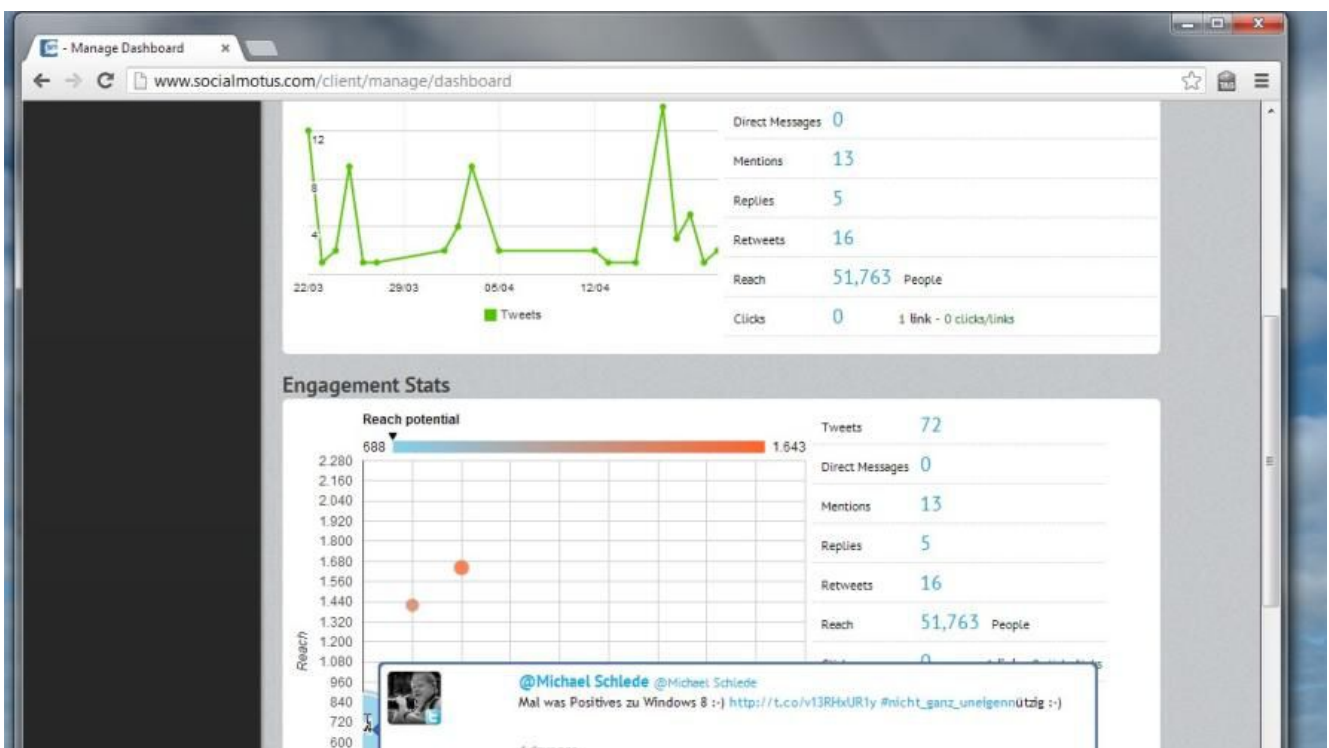
Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



### Rechte abtreten

Ist ebenfalls bei allen Werkzeugen für Social Media notwendig: Der Anwendung – wie hier SocialMotus beim Zugriff auf LinkedIn – müssen weitreichende Rechte eingeräumt werden

Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



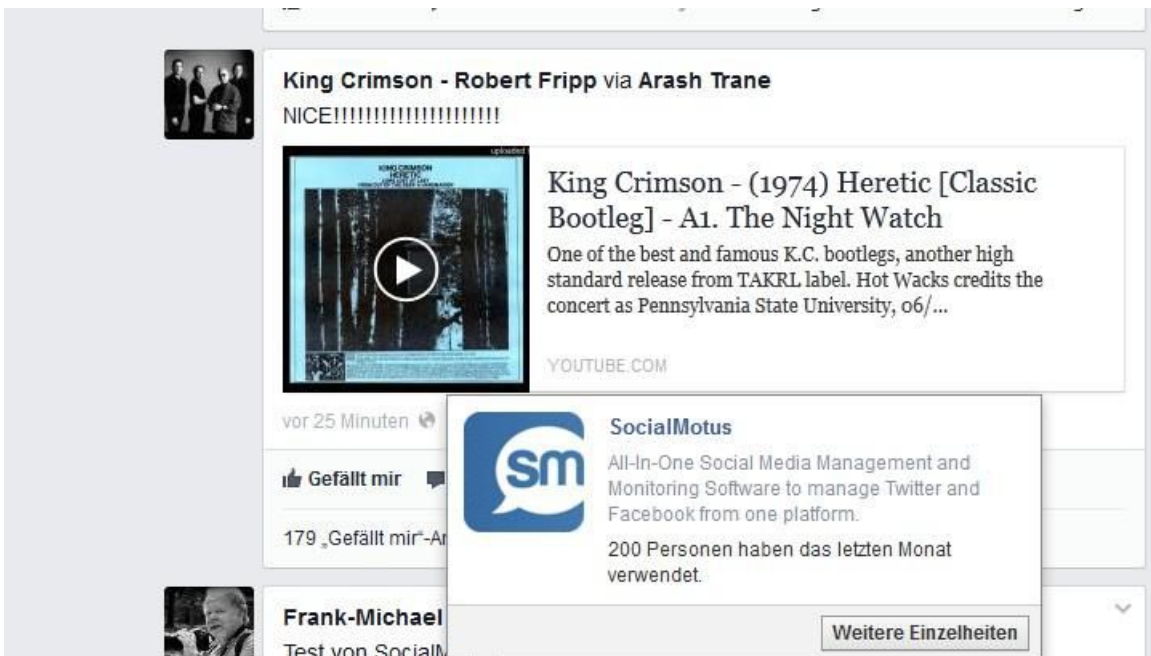
### Twitter-Analyse

Gute Analysemethoden für Twitter: Beim Einsatz von SocialMotus sehr genau nachverfolgen (und damit bewerten), welche Aktivitäten bei einem Twitter-Account ablaufen.

Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär

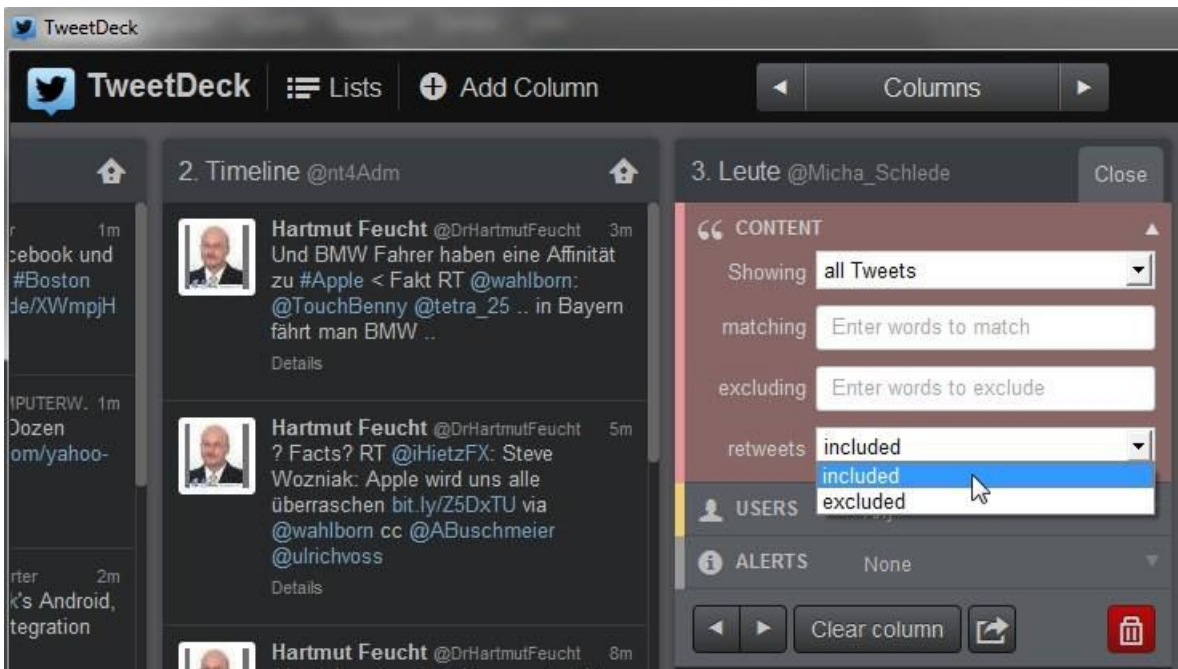
## Facebook-Analyse

Das Portal SocialMotus kann dann auch im Namen des Nutzers auf Facebook posten: Durch einen Klick auf den gleichen Hinweis



„SocialMotus“ wird das dann auch deutlicher.

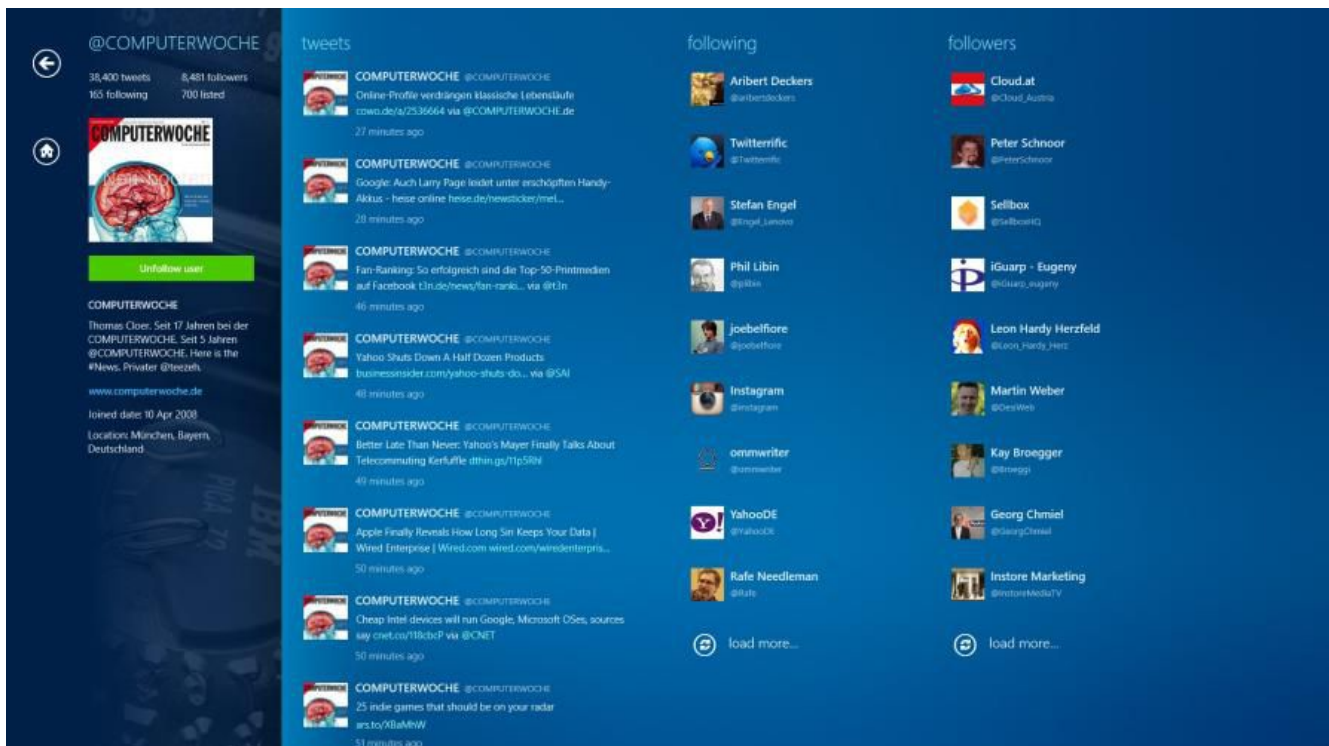
Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



## Tweetdeck

Nicht unbedingt das ideale Analyse-Tool: Aber für den Überblick und die Verwaltung mehrerer Twitter-Accounts lässt sich auch das kostenlose Tweetdeck gut einsetzen – zumal auch hier mit Filtern gearbeitet werden kann.

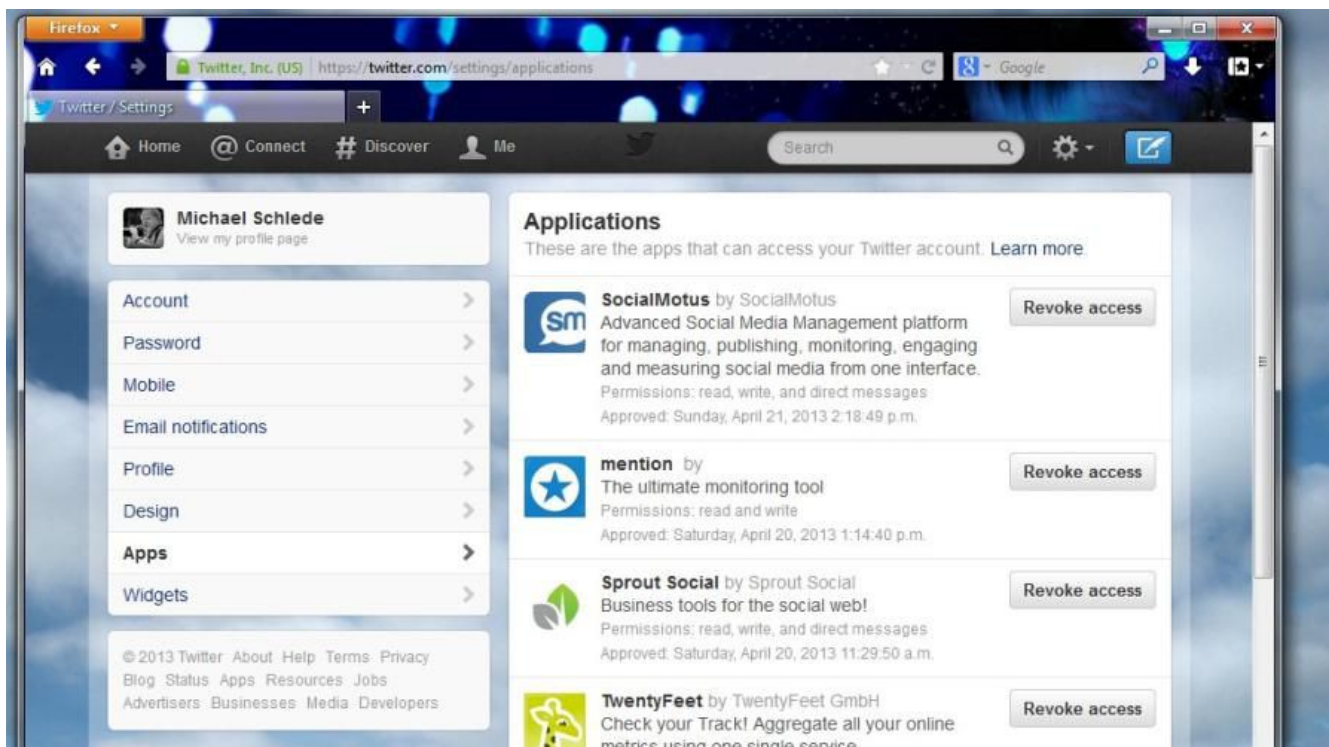
Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



## MetroTwit for Windows 8

Twittern auch im „Kachel-Stil“: Mit „MetroTwit for Windows 8“ steht eine Lösung bereit, die sich dann auch leichter auf Tablets bedienen lässt. Allerdings kann in der freien Version nur ein Konto verwaltet werden.

Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär



## Der wichtige Security-Tipp zum Schluss

Werden die verschiedenen Analyse- und Überwachungswerkzeuge nicht mehr gebraucht, so ist es Pflicht, diesen Programmen in den Einstellungen (hier am Beispiel Twitter gezeigt) wieder den Zugriff zu verwehren.

Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas Bär

verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.